

# ST. PETER UND PAUL

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE POTSDAM

MIT MARIA MEERESSTERN WERDER (HAVEL)

9. Februar bis 10. Mai 2008

Unkostenbeitrag: € 0,80

## Fasten- und Osterzeit



*Glasfenster Antlitz Christi (Volto Santo) von Manoppello im Kloster Stiepel (Bochum)  
Foto: Andreas Statt*

# LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER!



Für die Österliche Bußzeit möchte ich Ihnen einen Auszug aus der Enzyklika unseres Papstes Benedikt XVI. "SPE SALVI", die wir auch an unserem Schriftenstand mit einer Schutzgebühr von 1,- € als Volltext anbieten, zum Überdenken vorlegen:

"Wenn wir nicht mehr hoffen dürfen als auf das gerade Erreichbare und auf das, was die herrschenden politischen und wirtschaftlichen Mächte zu hoffen geben, wird unser Leben bald hoffnungslos. Es ist wichtig zu wissen: Ich darf immer noch hoffen, auch wenn ich für mein Leben oder für meine Geschichtsstunde augenscheinlich nichts mehr zu erwarten habe. Nur die große Hoffnungsgewissheit, dass trotz allen Scheiterns mein eigenes Leben und die Geschichte im Ganzen in einer unzerstörbaren Macht der Liebe geborgen ist und von ihr her, für sie Sinn und Bedeutung hat, kann dann noch Mut zum Wirken und zum Weitergehen schenken. Gewiss, wir können das Reich Gottes nicht selber "bauen" - was wir bauen, bleibt immer Menschenreich mit allen Begrenzungen, die im menschlichen Wesen liegen. Das Reich Gottes ist Geschenk, und eben darum ist es groß und schön und Antwort auf Hoffnung. Und wir können - um in der klassischen Terminologie zu sprechen - den Himmel nicht durch unsere Werke "verdie-

nen". Er ist immer mehr, als was wir verdienen, sowie das Geliebtwerden nie "Verdienst", sondern immer Geschenk ist. Aber bei allem Wissen um diesen "Mehrwert" des Himmels bleibt doch auch wahr, dass unser Tun nicht gleichgültig ist vor Gott und daher nicht gleichgültig für den Gang der Geschichte. Wir können uns und die Welt öffnen für das Hereintreten Gottes: der Wahrheit, der Liebe, des Guten. Das ist es, was die Heiligen taten, die als "Mitarbeiter Gottes" zum Heil der Welt beigetragen haben (vgl. 1 Kor 3,9; 1 Thess 3,2). Wir können unser Leben und die Welt von den Vergiftungen und Verschmutzungen freimachen, die Gegenwart und Zukunft zerstören könnten. Wir können die Quellen der Schöpfung freilegen und reinhalten und so mit der Schöpfung, die uns als Gabe vorausgeht, ihrem inneren Anspruch und ihrem Ziel gemäß das Rechte tun. Dies behält Sinn, auch wenn wir äußerlich erfolglos bleiben oder ohnmächtig zu sein scheinen gegenüber dem Übergewicht der entgegengesetzten Mächte. So kommt einerseits aus unserem Tun Hoffnung für uns und für die anderen; zugleich aber ist es die große Hoffnung auf die Verheißung Gottes, die uns Mut und Richtung des Handelns gibt in guten wie in bösen Stunden."

Möge dann auch am Osterfest die Freude der Auferstehung unser Herz berühren und zusammenführen im Lobpreis des dreieinigen Gottes mit allen, die auf ihn hoffen.

Ihr Pfarrer

Handwritten signature in cursive script, appearing to read "Johannes-Günther Hübner".

## DANK AN WEIHBISCHOF WOLFGANG WEIDER

Die Gottesdienstbeauftragten von St. Peter und Paul dankten mit einer kleinen Erinnerungsmappe Weihbischof Wolfgang Weider für seine



jahrelange Begleitung und sein Glaubenszeugnis. Weihbischof Wolfgang Weider ist Bischofsvikar für den Sachbereich Liturgie und liturgische Dienste. Am 21. Dezember beging

er sein 50jähriges Priesterjubiläum. Die Erinnerungsmappe war Teil einer großen Dokumentation aller Gemeinden des Erzbistums, die dem Weihbischof in gebundener Form beim Jahrestreffen der Gottesdienstbeauftragten Ende November als Dank überreicht wurde.



St. Peter und Paul erinnerte auch an nicht mehr aktive Gottesdienst-

beauftragte und an den bereits verstorbenen Albrecht Schwan, der gerade uns Jüngeren Vorbild im Dienst und Glauben war.

*Andreas Statt*

## EHRENAMT IN DER GEMEINDE

Viele, sehr viele Mitglieder unserer Gemeinde sind dabei, wenn die Aufgaben erfüllt werden, die bei einem so vielfältigen Gemeindeleben wie in St. Peter und Paul anfallen. Im letzten Herbst beschloss der Pfarrgemeinderat, den vielen Helfern ein offizielles Dankeschön zu sagen. Der Neujahrsempfang unserer Gemeinde fand am Samstag, dem 12. Januar 2008, im Malteser Treffpunkt Freizeit statt.

Über hundert Personen hatten sich eingefunden, als Diakon Thomas Marin im Auftrag des Hausherrn die Gäste im Malteser-Treffpunkt begrüßte. Anschließend gab Propst Müller auf seiner Gitarre eine musi-

kalische Einstimmung. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Peter Riedel und Propst Müller dankten den ehrenamtlichen Helfern der Gemeinde für ihre treuen Dienste. Andreas Statt hatte ein Bilderkaleidoskop der Ereignisse des Jahres 2007 zusammengestellt, welches begeistert aufgenommen wurde.

Bei anschließendem Imbiss kamen dann alle entspannt ins Gespräch. Die Teilnehmer meinten am Schluss der Veranstaltung: Es war ein schöner Abend, eine Wiederholung im nächsten Jahr ist dringend erwünscht! Vielen Dank den ehrenamtlichen Helfern, die den Empfang vor- oder nachbereitet haben.

# TIPPS UND TERMINE

## KINDERKIRCHE

In Potsdam am Sonntag für Kinder ab 3 Jahren bis zur 2. Klasse  
Wir bitten die Eltern, die Kinder bis 10 Uhr ins Pfarrhaus zu bringen.

**10.2., 24.2., 9.3., 23.3., 13.4., 27.4., 4.5.,**

**Am Palmsonntag, 16.3.,** werden die mitgebrachten Palmenstöcke und grünen Zweige für die stattfindende Prozession gesegnet.

## KREUZWEGANDACHT

**Kreuzwegandacht für Schüler, Kinder und Familien:**

In der Kapelle des St. Josefs-Krankenhaus, Allee nach Sanssouci,  
**Montag, 17.3. um 16 Uhr.**

Im Anschluss kann das Bußsakrament empfangen werden.

In der Kirche Maria Meerestern, Werder, halten wir die Kreuzwegandacht am

**Dienstag, 18.3., um 16 Uhr.**

**Kinderkirche während der Karfreitagsliturgie** in Potsdam, Beginn um 15 Uhr.

## OSTERKURS

**Für die Jugend in AB: 20.-23.03.2008**

Informationen bei:

robert.gerke@erzbistumberlin.de

## LEKTOREN UND GOTTESDIENSTBEAUFTRAGTE

Die Lektoren und Gottesdienstbeauftragten treffen sich jeweils am **Mittwoch, 20. Februar, und 21. Mai** um 19 Uhr im Pater-Bruns-Haus.

**Regionalfortbildungen: 16.02.,** 9 Uhr St. Hedwig oder **23.02.,** 9 Uhr Ss. Corpus Christi (Prenzlauer Berg) - **Neu!**

## HAUS- UND FAMILIENKREIS FÜR JUNGE FAMILIEN

In unserer Pfarrei leben viele junge Familien, die noch nicht lange hier wohnen oder sich wegen ihrer Kinder und mit Blick auf eine Beheimatung in unserer Gemeinde, Kontakt und Begegnung mit anderen Familien wünschen. Eine Beheimatung durch einen christlichen Haus- oder Familienkreis erleben viele dankbar und hilfreich.

**Wenn Sie Interesse an einem neuen Haus- oder Familienkreis haben,** können Sie sich mit Gleichgesinnten **am Sonntag, 17.2.08, um 15 Uhr im Pfarrhaus,** Am Bassin 2, zum Kennenlernen treffen. Als Gemeindefereferentin möchte ich Sie in diesem Anliegen unterstützen.

Maria Rontschka

## FAMILIENWALLFAHRT

Die Familienwallfahrt des Bistums findet **am Sonntag, 1.6.08, in Alt-Buchhorst** statt.

## BISTUMSJUGENDTAG

**MEEhR SEHEN**  
**BISTUMSJUGENDTAG 2008**  
**20.-22.06.2008**  
**ZINNOWITZ**

Anmeldung über den Dekanatsjugendseelsorger. Auskunft: bdkj im Erzbistum Berlin, Tel. 030-756903-0 oder info@bdkj-berlin.de

# TIPPS UND TERMINE

## FÜR SENIOREN

**Potsdam:** Seniorenrunde jeweils dienstags nach der Hl. Messe im Pfarrhaus: **19.2., 4.3., 18.3., 1.4., 15.4., 29.4., 6.5.**

## SENIORENWALLFAHRT

Die Seniorenwallfahrt nach Alt-Buchhorst findet am **Mittwoch, 11.6.08**, statt.

## BUSREISE AM 15. MAI

Am 15. Mai wird es eine Seniorenfahrt nach Görlitz geben. Näheres dazu wird noch vermeldet.

## ABENDGEBET

- 30 Minuten-Impulse zur Fastenzeit -  
Am Donnerstag, dem 07., 14., 21. und 28. Februar sowie am 06. und 13. März, jeweils um 18.15 Uhr in der Josefskapelle, Allee nach Sanssouci

## FRAUENZIMMER



**Herzliche Einladung zum offenen Frauentreff! "FrauenZimmer" am Mittwoch, 13.2.,**

**und 2.5., um 20 Uhr im Pfarrhaus Potsdam, Am Bassin 2. M. Rontschka**

## WELTGEBETSTAG 2008

Siehe Ökumene, Seite 26

## BÜCHER UND GESCHENKE

Zum Elternabend im April in St. Josef zur Vorbereitung auf die Erstkommunion wird es eine Ausstellung "Erstkommunion" der KÖB geben, bei der Bücher und Geschenkartikel sofort gekauft werden können.

## ARCHE -VORTRÄGE

**jeden Dienstag**

**- 19.30 Uhr im Pater-Bruns-Haus -**

**12.02. Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation** - Zur Aktualität einer Idee: Pater Klaus Wodsack, Brilon Wald

**19.02. Mönche, Maler, Miniaturen** - Das Buch im Mittelalter, Vortrag und Bilder: Katrin Krips-Schmidt, Berlin

**26.02. Gegen Thron und Altar** - Ein Blick auf die Revolution von 1789 und ihre Folgen, Vortrag: Joachim Volkmann, Historiker und Übersetzer, Schönenberg  
*Weitere Themen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.*

**www.arche-potsdam.de**

## GEISTLICHE BERUFE

Das Päpstliche Werk für Geistliche Berufe besteht im Bistum Berlin seit über 80 Jahren. Seit der Gründung im Jahre 1927 vor allem von Frauen getragen, hat es sich das begleitende Gebet und Opfer für die geistlichen Berufe zur Aufgabe gemacht. Gebetstage donnerstags, 17 Uhr in der St. Josefskapelle: **6.03., 3.04., 1.05., 5.06.** Alle Christen sind zum Mitbeten eingeladen.

**In diesem Jahr soll es im Bistum Berlin ein 40tägiges Gebet um geistliche Berufe geben.**

## ÖKUM. TAIZÉ-GE BET

Laudate omnes gentes, laudate Dominum. Beginn jeweils 19.30 Uhr.

**16. März** St. Nikolai

**11. Mai** St. Nikolai

**18. Mai** Französisch-ref. Kirche

**20. Juli** St. Peter und Paul

**21. Sept.** Französisch-ref. Kirche

**16. Nov.** St. Peter und Paul

### JAHRESEMPFANG DES ERZBISTUMS

Am 18. Januar 2008 feierte Georg Kardinal Sterzinsky mit den Mitgliedern der diözesanen Räte, den Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte und mit



Gästen aus Politik und Gesellschaft eine heilige Messe in der St. Hedwigskathedrale. Anschließend fand der Jahresempfang des Erzbistums

und des Diözesanrates in der Akademie der Wissenschaften am Gendarmenmarkt statt. Im Rahmen des Empfangs wurde wieder der "Drei-Königs-Preis" des Diözesanrates verliehen, diesmal an Gemeindemitglied Dr. Wolfgang Puwalla und seinem Chor International Potsdam.

#### **DREI-KÖNIGS-PREIS FÜR DR. WOLFGANG PUWALLA**

Dieser besondere Preis des Diözesanrates ist ein Integrationspreis. Er soll Aktionen würdigen, die das Zusammenleben von



Menschen verschiedener Kulturen, Sprachen und Religionen fördern. Warum hat Wolfgang Puwalla diesen Preis erhalten?

Wolfgang Puwalla hat den Chor International Potsdam gegründet und leitet ihn bis heute.

Dr. Puwalla, Jahrgang 1946, stammt aus Hannover, lebte später in Münster/Westf. und leitete bereits dort einen Chor.

Nach der Wende verschlug es ihn nach Potsdam, wo er 1995 den Chor International gründete. Daneben hat er die musikalische Gestaltung der ökumenischen Abendandachten mit Gesängen aus Taizé, die seit 2001 in den zentralen Potsdamer Stadtkirchen gehalten werden, übernommen.



Der Chor International sang erst in der hl. Messe und nach der Preisverleihung in der Akademie.

Der Chor International umfasst etwa 40 Sängerinnen und Sänger. Die meisten sind aus Potsdam, aber es gibt auch Mitsänger aus Großbritannien, Frankreich, Ungarn, Russland, Weißrussland, Ukraine, Aserbaidschan, Togo, Brasilien, Bolivien und Neuseeland. So hat sich eine bunte Mischung gebildet.

Interessenten sind jederzeit willkommen! Herzlichen Glückwunsch für Wolfgang Puwalla und seinen Chor. Wir wünschen auch in Zukunft viel Freude an der Musik!

MK

## AUS DER GEMEINDE

### **DANK DEN STERNSINGERN UND BEGLEITERN**

Vielen Dank den Sternsängern und Begleitern in Potsdam und Caputh, die im 50. Jubiläumsjahr der Sternsängeraktion zu verschiedenen Orten und zu vielen Menschen die Botschaft von Weihnachten und den Segen "Christus mansionem benedicat" gebracht haben. Ziele waren u.a. Innenministerium und Stadthaus

die Nikolaikirche zu ihrem Jubiläum und seit vielen Jahren schon die Zentralapotheke. Gemeinsam wurden im Pfarrgebiet bei dieser Aktion 4.049,42 € gesammelt. Danke auch allen, die ihre Spende gegeben haben, damit Hilfsprojekte für Kinder und Jugendliche in vielen Ländern weiter unterstützt werden können.

### **FROHE BOTSCHAFT VON WEIHNACHTEN**

Mit einem Krippenspiel in Potsdam und in Werder wurde das Weihnachtsgeschehen am Heiligen

dieser Frohen Botschaft zugehört, die ja Grund unserer Weihnachtsfreude ist.



Abend verkündet. Viele Kinder und Familien aus unserer Pfarrgemeinde, aus der Stadt und Gäste haben

3744,50 € für die Aufgaben des Kindermissionswerkes.

*Maria Rontschka*

### **DANK AN BUCHPATEN**

Im Weihnachtspfarrblatt des Jahres 2006 hatten wir einen Aufruf veröffentlicht, in dem gebeten wurde, das Originaltagebuch des Pater Bruns zu erhalten und zu konservieren.

Nun, ein Jahr später, können wir be-

richten, dass eine Familie unserer Gemeinde die Kosten für diese Konservierung übernommen hat. Wir danken den Sponsoren sehr herzlich für dieses großherzige Zeichen der inneren Verbundenheit mit unserer Gemeinde.

# AUS DER GEMEINDE

## GENERATIONSGOTTESDIENST

Jugendliche Ministranten aus unserer Gemeinde hatten die Idee, einen 'Generationsgottesdienst' zu feiern. Sie wollten mit ihren Vätern bzw. Freunden zusammen am Altar dienen, frei nach dem Motto: "Na, habt ihr auch noch nichts verlernt nach 20 Jahren?"



Es wurde ein festlicher Gottesdienst ohne große Pannen und mit vollen Altarstühlen. Die Alten guckten oft zu den Jungen, ob so auch alles richtig sei. Herr Kaplan Blattner und Herr Diakon Hafner vergaßen zwar eine kurze Erläuterung zu den gemischten Mini-



stranten, aber das änderte nichts an dem Stolz und an der Freude, die von allen aus zu spüren war. Herzlichen Dank und vielleicht gibt es ja wieder einmal einen "Generationsgottesdienst der Ministranten".



Text/Fotos: Christine Höth

## DIE ALTEN LEUCHTER

Der Bau der neuen Fachwerkkirche auf dem Hof der Gewerfabrik war gerade vollendet, die drei Altäre mit den wunderbaren Gemälden von Antoine Pesne waren fertig. Eine kleine Notiz aus dem Jahre 1739 im ältesten Kirchenbuch unserer Pfarrei berichtet, dass Pater Bruns von einem tüchtigen Handwerksmeister in Potsdam sechs Leuchter anfertigen ließ, die die Kerzen für die heilige Messe tragen sollten. Bis 1870 schmückten sie 140 Jahre lang die Altäre der alten Kirche. Dann, als die neue Kirche auf dem Bassin-

platz fertig war, wurden sie außer Dienst gestellt und landeten auf dem Dachboden der neuen Kirche. Siebzig Jahre standen sie dort. 1940 entdeckte sie der Küster August Burda und stellte sie wieder auf die Altäre, aber es waren nur noch vier Leuchter vorhanden. Irgendwann in den 1960-er Jahren wurden sie durch einfache Holzleuchter ersetzt. Waren zu diesem Zeitpunkt noch vier oder nur noch zwei Leuchter vorhanden? Wir wissen es nicht. Seit 40 Jahren sind zwei Leuchter in der

Fortsetzung auf Seite 9



## AUS DER GEMEINDE

Fortsetzung von Seite 8

Kirche sicher verwahrt. Diese beiden Leuchter sind die letzten, die Pater Bruns im Jahre 1739 beim Meister Peter Werner in Potsdam in Auftrag gab und am 31. Oktober 1739 bezahlt hatte.

Nun sollen die beiden letzten Leuchter wieder auf dem Ölbergaltar die

Altarkerzen tragen. Vorher aber müssen die Leuchter restauriert werden. So wie sie jetzt aussehen, können sie nicht auf den Altar!

Kostenvoranschläge zur Restauration liegen bei 2000 Euro. Ob wir das Geld zusammenbringen? - Pater Bruns zuliebe!

### SPENDENERGEBNISSE DES JAHRES 2007

#### Ergebnisse einiger ausgewählter Kollekten:

Adveniat	5840, 25 Euro
Miserior	3678, 50 Euro
Renovabis	1340, 47 Euro
Pro Vita	569, 93 Euro
Missio	854, 55 Euro

Die Gemeinde dankt allen Spendern hierfür, aber auch den vielen Spendern, die mit ihrem Engagement geholfen haben, die Baumaßnahmen an unserem Gotteshaus entscheidend zu unterstützen. Wir erbitten für alle Spender Gottes Segen.

#### Finanzieller Stand der Turm- und

#### Dachsanierung unserer Kirche:

Nach Abrechnung aller Baumaßnahmen per 31.12.2007 und unter Berücksichtigung aller Spenden, Fördermittel und Kollekten hat die Gemeinde noch einen **Fehlbetrag von 27.695,- Euro**. In Anbetracht von mehreren Millionen, die der Bau gekostet hat, eine eher "geringe" Summe. Aber um endlich einen Schlusstrich unter die Baumaßnahmen ziehen zu können, wollen wir die Schuldsomme gezielt abtragen. Können Sie dabei helfen? Konto-Nr. 1798553000, Berliner Volksbank, BLZ 10090000, Kennwort: Turmsanierung

### BESUCHERREKORD - DANK AN EIN-EURO-JOBBER

Im Jahr Jahre 2007 zählten wir etwa 170 000 Besucher in unserer Kirche. Dazu kommen noch etwa 50.000, die die Heiligen Messen während des Jahres mitfeierten. Darüber können wir als Gemeinde sehr froh sein. Solche Besucherzahlen waren nur möglich, weil durch die Tätigkeit der so genannten Ein-Euro-Jobber die Kirche das ganze Jahr über geöffnet werden konnte. Das Engagement dieser Männer ist bemerkenswert, wenn man be-

denkt, dass sie oft gar nicht einer christlichen Kirche angehören. Deshalb möchte sich die Gemeinde für den Dienst dieser Mitarbeiter herzlich bedanken und ihnen unseren Respekt und unsere Anerkennung aussprechen. Gott vergelt's! An dieser Stelle bedanken wir uns auch bei den ehrenamtlichen Kirchenwächtern unserer Gemeinde, die an den Sonntagen für ein offenes Gotteshaus sorgen. Auch ihnen "herzlichen Dank".

## WAS MACHEN SIE AM ERSTEN FREITAG IM MÄRZ?

**Wir feiern den Weltgebetstag am 7. März 2008 mit einem ökumenischen Gottesdienst**, um 18 Uhr in der St. Nikolaikirche, Am Alten Markt. Sie sind herzlich eingeladen mitzubeten und mitzufeiern oder dies an einem anderen Ort in ihrer Nähe zu tun. Bitte die Aushänge in den Kirchen beachten. Frauen aus Guyana haben das Thema **"Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen"** vorbereitet.

Um informiert beten zu können, möchten wir Sie mit Guyana, mit den Lebensbedingungen, mit den Bibeltexten und Liedern des Weltgebetstages vertraut machen.



Herzliche Einladung zur **Informationsveranstaltung** vor dem Weltgebetstag am **Mittwoch, 20.2., 15 Uhr** im Pfarrhaus in Potsdam.

*Maria Rontschka (Foto A. Naumann)*

## WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

Die Woche der Brüderlichkeit 2008 steht unter dem Motto:

**"Wer nicht an Wunder glaubt ist kein Realist (David Ben Gurion) - 60 Jahre Staat Israel".**



Bei der Zentralen Eröffnungsfeier in Düsseldorf am 2. März 2008 wird der israelische Unter-

Foto: Pfarrer i.R. Dietmar Beuchel (evang.) und Landesrabbiner Nachum Presman, dahinter Propst Klaus-Günter Müller.

nehmer Stef Wertheimer mit der Buber-Rosenzweig-Medaille ausgezeichnet. Seine Vision, die er in Wort und Tat vertritt, lautet, dass Frieden und Sicherheit im Nahen Osten nur zu erreichen sind, wenn die Menschen ein ausreichendes Einkommen haben.

"Wer darauf achten muss, seinen Aufträgen oder seiner Arbeit nachzukommen, ist an Gewalt und Terrorismus nicht interessiert."

In Potsdam ist die Eröffnungsveranstaltung der Woche der Brüderlichkeit am 2. März 2008, um 18 Uhr im Alten Rathaus.

*M. Lange/and*

**ÖKUMENISCHE BIBELWOCHE - VOM 5. BIS 8. MAI 2008**  
- Bitte auf die Vermeldungen achten! -

## 25 JAHRE GEMEINDE ST. NIKOLAI

Die evangelische St. Nikolai-Kirchengemeinde Potsdam beging am 6. Januar 2008 ihr 25jähriges Jubiläum. Den Festgottesdienst feierten Pfarrer i.R. Wolfgang Hering, Pfarrer i.R. Dietmar Beuchel und Pfarrerin Susanne Weichenhan mit der Gemeinde.

Die Sternsinger von St. Peter und Paul erbaten den Segen für das Gotteshaus und überbrachten ein Grußschreiben von Propst Klaus-Günter Müller zum Jubiläum. Darin heißt es:

*Fortsetzung auf Seite 11*

## GRUSSWORT ZUM 25. JUBILÄUM

Liebe Schwestern und Brüder in Jesus Christus!

Am 6. Januar feiern Sie das 25. Jubiläum der juristischen Vereinigung der drei Gemeinden "Heilig Geist", "Teltower Vorstadt" und "Nikolai" zur neuen "Evangelischen St. Nikolai-Kirchengemeinde".

Am "Dreikönigstag" feiern wir das "Hochfest der Erscheinung des Herrn - Epiphanie".

In seiner Enzyklika "SPE SALVI" zitiert Papst Benedikt XVI. den Kirchenlehrer Gregor von Nazianz, der sagt, "dass in dem Augenblick, in dem die vom Stern geführten Magier den neuen König Christus anbeten, das Ende der Astrologie gekommen war, da die Sterne jetzt die von Christus bestimmte Bahn laufen." (S. 10) . . .

"Das Leben ist nicht bloßes Produkt der Gesetze und des Zufalls der Ma-

terie, sondern in allem und zugleich über allem steht ein persönlicher Wille, steht Geist, der sich in Jesus als Liebe gezeigt hat." (S. 11)

Mit großer Dankbarkeit schauen wir auf die vergangenen Jahre des gemeinsamen christlichen Zeugnisses beider Gemeinden für diese Wahrheit und vertrauen hoffnungsvoll auch auf die zukünftigen.

Der Segen, den unsere "Sternsinger" erbitten,

"**Christus Mansionem Benedicat**" 20 \* C + M + B + 08 (Christus segne dieses Haus), möge der ganzen Gemeinde im neuen Jahr 2008 ein sichtbares Zeichen der Gegenwart des "Emmanuel", des "Gott mit uns" sein.

Potsdam, d. 05. Januar 2008

Propst

Klaus-Günter Müller

## ÖKUMENSCHER GEBETSWOCHEN

Zum Abschluss der ökumenischen Gebetswoche "Weil ER lebt!" trafen



sich am 13. Januar Christen der Potsdamer Stadtkirchen zum gemeinsamen Abschlussgebet in der Französischen Kirche. Die Gläubigen von St. Peter und Paul hatten es nach der 10 Uhr-Sonntagsmesse nicht weit. Propst Klaus-Günter Mül-

ler und Pfarrerin Frau Hildegard Rugenstein (ev) leiteten Gebet und



Gesang, erbaten den Segen für die Stadt Potsdam und uns alle. Für ökumenische Aufgaben wurde eine Kollekte gehalten. and

# NEUES AUS WERDER

## KIRCHENRECHTLER IN WERDER

Nach Fertigstellung des Wohnhauses auf dem Kirchgrundstück in Werder werden nach dem Baublütenfest die ersten Mieter einziehen. Dazu gehört auch Pfarrer Dr. Anton Morhard aus dem Bistum Passau. Er ist Kirchenrechtler und wird in den kommenden zwei Jah-

ren wichtige Aufgaben für das Kanonistische Institut an der Universität Potsdam bearbeiten.

Einigen Gläubigen ist Pfr. Dr. Morhard schon vor zwei Jahren als Urlaubsvertretung für Propst Müller bekannt geworden.

Herzlich willkommen!

### KOLPINGFAMILIE

**12.03.**, 18.00 Uhr Hl. Messe danach Kolpingabend

**30.04.**, Kolpingabend ab 18.00 Uhr im Garten von Hans-Joachim Strehl, Carmenstraße 20, Werder

**09.07.**, 18.00 Uhr Hl. Messe danach Kolpingabend

**17.08.**, 10.00 Uhr Wallfahrtshochamt zum **"Fest Maria Himmelfahrt"** (Banner willkommen!!!)

### SENIOREN

Die Senioren treffen sich einmal im Monat Dienstag um 9 Uhr zur Hl. Messe. Anschließend sind alle herzlich zum Frühstück und zum Gespräch ins Pfarrhaus eingeladen. Nächste Termine: **19.02.**, **11.03.**, **15.04.**, **06.05.**

### SENIORENWALLFAHRT

**11.06.** - Abfahrt 9 Uhr vor der Kirche

### CAFÉ IM KIRCHGARTEN

Für das Café im Kirchgarten beim Baublütenfest in Werder werden für den **26./27.04.**, **01.05.** und **3./4.05.** wieder Kuchenspenden und Helfer

benötigt, auch aus Potsdam. Bitte rechtzeitig bei Christian Strehl (Werder) oder über das Pfarrbüro melden. Herzlichen Dank!

## GEMEINDEFASCHING 2008

### “. . . DIE NARREN VON DER ERSTEN BANK“

Unter dem Motto "Marienschule,



Gott sei Dank! - Die Narren von der ersten Bank" fand am 2. Februar un-

ser Gemeindefasching mit St. Antonius in Babelsberg statt. Es mussten noch über 50 Klappstühle aufgestellt werden, so viele Faschingsbegeisterte kamen zu Programm und Tanz.

Mit dabei war die Lehrer-Band der Internationalen Schule Kleinmachnow, die bis 1 Uhr früh spielte. "Die Söhne Benedikts" (Foto) hatten als Narrenschüler so manche Unterrichtsstunde zu bestehen. *narr*

### UNSERE MARIA MAGDALENA - EIN KÜNSTLERSCHICKSAL

Aus der Welt des süddeutschen Barocks stammend, kam der Bildhauer Johann Peter Benckert im Jahre 1746 nach Potsdam, um sein Können und seine phantasievolle Gestaltungsgabe in den Dienst Friedrichs des Großen zu stellen.

Sanssouci war im Bau, die Neptungrotte, die Bildergalerie, das Chinesische Teehaus, brachten dem Meister Aufträge und Wohlstand, Benckerts Können war geschätzt. Ja, Benckert lebte nun in der Welt der Antike, er ließ sich von dieser "schönen Welt" fangen. Daran war sicher auch die religiöse Diaspora schuld. Die katholische Kirche führte zur damaligen Zeit ein Winkeldasein in Potsdam. Sie befand sich auf dem Hof der Waffenschmiede. Nicht einmal eine Glocke rief die Katholiken Potsdams zum Hochamt.

Aber Benckert wurde von einem anderen gerufen und an seine Christenpflicht erinnert. Eines Tages, als er sich messend über einen Sandsteinblock beugte, befahl ihm das Übel. Maß und Zirkel beiseite legend, ging er zu Bett. Kalter Schweiß trat auf seine Stirn und wechselte mit "hitzigem" Fieber, aber er erholte sich wieder und arbeitete weiter. Doch der Husten ließ nicht nach. An vielen Anzeichen begriff Johann Peter Benckert, wer seinen Boten geschickt hatte. Seiner Familie verschwieg er seine Ahnungen.

Nun fand er öfter den Weg zu der kleinen Kirche. Er kniete oft vor dem alten Kreuz dort hinten in der Ecke

und sprach in der Seele mit seinem leidenden Herrn, der vor ihm am Kreuze hing. Er schaute lange in das Antlitz des sterbenden Heilandes, der sein Haupt geneigt hatte.

In diesen Betrachtungen empfand er Reue über manches Tun seines Lebens, denn sein ehrlicher Charakter beschönigte nichts in diesen Augenblicken, wo er mit Gott sprach. In der Werkstatt sollte unter seinen Händen das letzte Kunstwerk entstehen. Es war ein Auftrag, den ihm sein Herz gab.

Diese Figur sollte in der Kirche, mit dem Kreuz zusammen, eine schöne Gruppe bilden. Er wählte die heilige



Magdalena, die in bewegter Haltung den Tod Christi beweinte und Tränen der Reue vergoss.

Im Jahre 1763 hatte er sie vollendet und damit sie zum Ausdruck seiner selbst wurde, setzte er das Schnitzmesser an und schnitt in den Sockel seinen Namen 'Joan Peter Benckert in V t 1763'.

Er schenkte diese Skulptur seiner Kirche.

Am 14. Dezember 1765 schied er von dieser Welt.

---

aus : August Burda,  
Zirkelschlag auf geweihtem Boden;  
"Das letzte Kunstwerk",  
stark gekürzt

# ZUR FASTENZEIT

## 50 JAHRE MISEREOR



Ihr Fastenopfer  
am 8./9. März 2008  
[www.misereor.de](http://www.misereor.de)

**50 MISEREOR**  
IHR HILFSWERK

### Fastenopfer am 8./9. März

Das Jahr 2008 steht ganz im Zeichen des 50. Geburtstages von MISEREOR: 50 Jahre mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen. Diese "Liebesgeschichte" können Sie mit Ihrem Fastenopfer am 8./9. März unterstützen und selbst so die Liebe entdecken.

Im Jubiläumsjahr steht stellvertretend für den Kontinent Afrika die Elfenbeinkünste im Blickpunkt. Seit 1988 unterstützt MISEREOR dort das Institut für wirtschaftliche und soziale Entwicklung INADES, das in zehn Ländern Afrikas Bauern im Kampf gegen Armut, Mangelernährung und unzureichende Gesundheitsversorgung hilft.



### Welchen Weg willst du gehen?

Bekehrung bleibt unser Leben lang eine harte innere und äußere Arbeit. Und Bekehrung ist nie zu Ende. Denn sich bekehren heißt: immer neu den nächsten Schritt zur größeren Liebe tun.

*Bischof Ludwig Averkamp*

### Was wirklich Gewicht hat . . .

Die Fastenzeit lädt ein, die Perspektive zu wechseln. Zu versuchen, mit den Augen Gottes das in den Blick zu nehmen, was oft meinen Alltag bestimmt. Dann kann vieles, was mir wichtig ist, nichtig werden. Und ich kann erkennen: Gewichtig werde ich, wenn ich mich selbst nicht so wichtig nehme.



## 75 JAHRE CHRISTIAN-SCHREIBER-HAUS ALT-BUCHHORST

In diesem Jahr feiert das Christian-Schreiber-Haus in Alt-Buchhorst - liebevoll AB genannt - sein 75jähriges Jubiläum. 75 Jahre Jugendbildungs-



haus - das weckt Erinnerungen an die eigene Jugend. Was haben wir für tolle Tage in AB verbracht! Jugendwallfahrten, Bistumstage, Kurse aller Art. Gern erinnere ich mich z.B. an Bistumsmessen im Freien mit Alfred Kardinal Bengsch (siehe Foto rechts), der uns Jugendliche ordentlich an die Kandare nahm und zugleich begeisterte, an Veranstaltungen auf Dekanats-

ebene oder einen Schaukastenkurs beim damaligen Rektor Pfarrer Rupprecht, aber auch an musikalische Highlights und sportliche Wettkämpfe im Tischtennis zwischen Potsdamern und Teltowern. Und wer zählte nicht die Löcher an der Decke im Billard-Keller! Gern denke ich auch an kleine Dienste, die jeweils von einer Gruppe - quer durch die Dekanate zusammengewürfelt - zu leisten waren. Mit Ernsthaftigkeit lernen, mit Freude die heilige Messe feiern, das Miteinander genießen. Das hat Generationen geprägt. In St. Peter und Paul Potsdam und Sanctissima Eucharistia Teltow sind sie noch heute Aktivposten, sicher auch anderswo. Das Christian-Schreiber-Haus in AB erlebte eine wechselvolle Geschichte, große Herausforderungen

mussten gemeistert werden. Wir sagen danke, nicht nur heute, sondern ein ganzes Jahr lang!

Mit dem **“Tag der offenen Tür” am 1. Mai** wird das Jubiläumsjahr feierlich eröffnet. **Vom 10.-16. Mai** findet in AB eine deutsch-polnische Jugendbegegnung statt. Zur **Familienwallfahrt am 1. Juni** und zur **Seniorenwallfahrt am 11. Juni** werden wieder viele junge und ältere Menschen aus dem ganzen Bistum kommen, um für diesen Ort des Glaubens und der Begegnung zu danken und Neues zu erleben.



**Am 13. September feiern die Jugendlichen** des Erzbistums zusammen mit den Ministranten das Jubiläum mit einem bunten Programm.

**Höhepunkt ist ein Festakt am 11. Oktober.** Ab Frühjahr wird eine **Festschrift** erhältlich sein.

*Andreas Statt*



Anzeige





# SONN- UND WERKTAGSMESSEN

**St. Peter & Paul   St. Josefs-Kapelle   Maria Meeresstern**

(am Bassinplatz) (Krankenhaus St. Josef) (Werder, Uferstraße)

## ST. PETER UND PAUL

**Samstag** (Vorabendmesse) 18.00 Uhr

**Sonntag** 10.00 Uhr

**Dienstag** (ab 1.4.2008) 8.00 Uhr

**Donnerstag** (ab 1.4.2008) 9.00 Uhr

## ST. JOSEFS-KAPELLE

**Sonntag** 8.00 Uhr

Alter Ritus 18.00 Uhr

**Dienstag** (bis 31.3.2008) 9.00 Uhr

**Donnerstag** (bis 31.3.2008) 9.00 Uhr

## MARIA MEERESSTERN

**Sonntag** 10.00 Uhr

**Mittwoch** 18.00 Uhr

(Pfarrer Klingebiel feiert in Werder zusätzlich fast täglich eine Hl. Messe.)

## KREUZWEGANDACHTEN

09.02., 16.15 Uhr - St. Peter und Paul

16.02., 16.15 Uhr - St. Peter und Paul

23.02., 16.15 Uhr - St. Peter und Paul

01.03., 16.15 Uhr - St. Peter und Paul

08.03., 16.15 Uhr - St. Peter und Paul



## ÖKUMENISCHER KREUZWEG MIT ST. NIKOLAI

15.03., 15.00 Uhr - Von St. Nikolai nach St. Peter und Paul

## OSTERBEICHTE BEI AUSWÄRTIGEN PRIESTERN

15.03., 16.00 Uhr-17.45 Uhr - St. Peter und Paul

## PALMSONNTAG

16.03., 10.00 Uhr - St. Peter und Paul

16.03., 10.00 Uhr - Maria Meeresstern

(Beginn mit der Palmweihe und Prozession jeweils vor der Kirche)



## SCHÜLERKREUZWEG

18.03., 15.00 Uhr - Maria Meeresstern



## **GRÜNDONNERSTAG**

- 20.03., 18.00 Uhr - Maria Meeresstern  
Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung
- 20.03., 20.00 Uhr - St. Peter und Paul  
Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung  
(20.00 Uhr, damit die Bankheizung eingeschaltet werden kann)

## **KARFREITAGSLITURGIE**

- 21.03., 15.00 Uhr - St. Peter und Paul und Maria Meeresstern

## **FEIER DER OSTERNACHT**

- 22.03., 21.00 Uhr - Maria Meeresstern  
22.03., 22.00 Uhr - St. Peter und Paul

## **OSTERSONNTAG UND OSTERMONTAG**

- 23.03., 10.00 Uhr - St. Peter und Paul und Maria Meeresstern  
24.03., 08.00 Uhr - St. Josefskapelle  
24.03., 10.00 Uhr - St. Peter und Paul und Maria Meeresstern

## **HOCHFEST DER VERKÜNDIGUNG DES HERRN** (nachgefeiert)

- 31.03., 09.00 Uhr - St. Josefskapelle

## **HL. MESSEN IN WERDER ZUM BAUMBLÜTENFEST**

- 27.04. und 04.05. - Maria Meeresstern bereits um 9.00 Uhr

## **CHRISTI HIMMELFAHRT**

- 01.05., 08.00 Uhr - St. Josefskapelle  
01.05., 09.00 Uhr - Maria Meeresstern (wegen Baumbblütenfest)  
01.05., 10.00 Uhr - St. Peter und Paul

## **MAIANDACHTEN**

- 03.05., 10.05., 17.05., 24.05. und 31.05.  
16.15 Uhr - St. Peter und Paul

## **PFINGSTSONNTAG**

- 11.05. Es gilt die Sonntagsordnung.

## **PFINGSTMONTAG**

- 12.05., 10.00 Uhr - St. Peter und Paul nur eine Messe wegen des Dekanatstages  
12.05., 10.00 Uhr - Lehnin, Klosterkirche, mit Georg Kardinal Sterzinsky

## **ERSTKOMMUNION**

- 17.05., 10.00 Uhr - St. Peter und Paul

### **MARIENSCHULE WIRD ERÖFFNET - GOTT SEI DANK!**

Als ich mit vier weiteren Gemeindegliedern am 12. Mai 2000 das erste Treffen zur Wiedereinrichtung der 1939 von den Nazis geschlossenen katholischen Grundschulen in Potsdam und Babelsberg einberief, waren die Teilnehmer sehr optimistisch, dass das in absehbarer Zeit erfolgen könnte. Und solch ein Optimismus gehört einfach dazu, wenn man etwas erreichen will, was viele Jahre durch das DDR-staatliche Bildungsmonopol völlig unerreichbar war.

Wir gründeten den Förderverein "Katholische Marienschule Potsdam e. V." Als Vorsitzender wurde Propst Klaus-Günter Müller gewonnen. Am 23. Juli 2001 erfolgte bereits die Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Potsdam. Das Erzbischöfliche Ordinariat Berlin übernahm als bewährter Träger die Trägerschaft und stellte den Genehmigungsantrag für die Wiedereinrichtung der katholischen Grundschule bei der Landesregierung Brandenburg. Wir waren happy!

Dann kam die Finanzkrise des Bistums. Der Antrag wurde zurückgezogen und bis auf weiteres verschoben. Totale Ernüchterung und Enttäuschung! Aber der Förderverein löste sich nicht auf. Und das war gut so! Er arbeitete weiter im Vertrauen auf den HERRN, denn wenn ER die Schule will, dann wird er uns Wege aufzeigen, das Ziel zu erreichen. Und so kam es: In Babelsberg bildete sich um Pfarrer Armin Kögler eine sehr aktive Elterninitiative, die

dasselbe Ziel verfolgte wie der Förderverein. Beide Initiativen nahmen gemeinsam die Gespräche mit dem EBO Berlin wieder auf. Dort wuchs die Einsicht, dass ein katholischer Schulstandort in Potsdam für die südwestliche Region Berlins, für Potsdam selbst und die westliche Region Brandenburgs um Potsdam sehr wichtig ist und benötigt wird. Diesen beiden Initiativen schloss sich die Elterninitiative der katholischen Schule St. Ursula in Zehlendorf an, die sich schon längere Zeit um ein katholisches Gymnasium in ihrem Einzugsbereich bemühte.

Dank großen Engagements von Vorstandsmitgliedern des Fördervereins und Vertretern der beiden Elterninitiativen erklärte sich das EBO bereit, diese Initiativen aktiv zu unterstützen und die Trägerschaft zu übernehmen. Das EBO stellte erneut den Antrag auf Wiedereröffnung der katholischen Grundschule in Potsdam, sogar erweitert um ein Gymnasium. Aber es fehlte trotz intensiver Bemühungen lange ein geeigneter Standort.

Und nun ist es soweit! Große Freude herrscht bei den Vereinsmitgliedern, den beiden Elterninitiativen und den Gemeinden, dass sich das jahrelange Ausharren und Bemühen gelohnt hat. Die Potsdamer Stadtverordneten haben mehrheitlich zugestimmt, dass das EBO den Schulstandort "Espengrund" übernimmt und dort eine katholische Grundschule und ein Gymnasium,

*Fortsetzung auf Seite 19*

Fortsetzung von Seite 18

beide unter dem traditionellen Namen "Marienschule" in den nächsten Jahren schrittweise einrichtet.

Aus finanziellen Gründen kann mit dem Schuljahr 2008/2009 zunächst in beiden Schulen nur einzügig begonnen werden. Da die Nachfrage sehr groß ist, wäre es wünschenswert, wenn zumindest in der Grundschule eine zweite Klasse aufgenommen werden könnte. Dazu werden aber ca. 150.000 Euro benötigt. Wer kann helfen, diese Summe aufzubringen? Das müsste aber bis

Ende April 2008 geschehen (Darlehenskasse Münster e.G.: BLZ: 40060265, KN: 34034700). Gott vergelt's!

Dem HERRN sei gedankt für seine Wegweisung und segne diesen Schulstandort und die dort demnächst lernenden Mädchen und Jungen und die künftigen Lehrer an diesen Schulen.

*Dr. Manfred Gläser*

Anmerkung der Redaktion:

Dr. Manfred Gläser ist Vorstandsmitglied und Schriftführer im Förderverein Marienschule e.V.

Zum Start der Marienschule bat die Redaktion auch den 1. Vorstandsvorsitzenden des Förderverein Marienschule e.V., Matthias Nowak, um eine Stellungnahme:

## **Marienschule startet im Sommer - Endlich öffnen Grundschule und Gymnasium in Potsdam wieder ihre Pforten!**

Die jahrelangen Bemühungen des Fördervereins zur Wiedereinrichtung der Marienschule in Potsdam haben

schließt dort im Sommer, die Marienschule übernimmt den Gebäudeteil des Gymnasiums. Gemein-



sam mit der dortigen Grundschule am Griebnitzsee soll der Standort in Babelsberg weiter entwickelt werden. Die Stadtverordnetenversammlung in Potsdam hat im Dezember beschlossen, dass die Verwaltung mit dem Erzbistum zum Einen erst einmal einen Mietvertrag für das Gebäude abschließt. Zum Anderen soll bis zum Frühjahr ein Vertrag ausgehandelt werden, mit dem das Erzbistum den gesamten Schulstandort übernimmt, saniert

nun endlich Früchte getragen: Im Sommer wird die Marienschule in Potsdam ihre Pforten wieder aufmachen. In intensiven Gesprächen mit der Stadt, den Parteien und dem Erzbistum ist es gelungen, in Babelsberg im ehemaligen Espengrund-Gymnasium eine neue Heimat zu finden. Das staatliche Gymnasium

*Fortsetzung auf Seite 20*

Fortsetzung von Seite 19

und erweitert und auch die staatliche Grundschule als "Mieter" dort bleiben kann. Diese Verhandlungen laufen derzeit.

## Katholisches Zentrum

Zusätzlich soll auf dem Gelände ein Hort errichtet werden. Betreiben werden diesen voraussichtlich die Malteser, die ja in Potsdam auch den Treffpunkt Freizeit führen. Damit entsteht in Nord-Babelsberg ein katholisches Zentrum, in dem die Kinder von der ersten bis zur 12. Klasse die Möglichkeit haben, auf einer katholischen Schule - der Marienschule - ihre Schullaufbahn komplett zu verbringen.

Der Förderverein ist nun endlich - viele Jahre nach der Gründung - dann in der Lage, das zu tun, was er eigentlich tun will: Den Betrieb der Schule zu fördern und zu unterstützen, mit zum Beispiel Sportgeräten,

Reisezuschüssen oder Ausstattung. Dafür benötigen wir weiterhin und immer wieder aber Spenden, um eben den Marienschülern optimale Lernbedingungen zu ermöglichen und das Erzbistum Berlin als Schulträger zu unterstützen. Mitglieder und Spender für den Förderverein sind jederzeit herzlich willkommen. Die aktuellsten Informationen zur Schule bekommen Interessierte unter [www.marienschule-potsdam.de](http://www.marienschule-potsdam.de)

Potsdam, den 11.1.08

Matthias Nowak,  
Vorstand Förderverein Marienschule e.V.

### Spendenkonto:

**"Förderverein Marienschule e.V."**

Darlehenskasse Münster

BLZ 400 602 25

Kto-Nr. 340 347 00

## ☞ KATHOLISCHE SCHULE IN POTSDAM VOR 1739 ☞

Die ersten Nachrichten über eine katholische Schule in Potsdam finden wir u.a. in einem Bericht des Bischofs für die Nordischen Missionen, Schorrer, und seines Vertreters Pierretti in Rom. Über Potsdam wurde damals in 10 Punkten berichtet. Im Punkt 9 heißt es: "Besagte Patres halten Schule. Die Schülerzahl ist eine recht zahlreiche, weil ein großer Teil der Soldaten Familie hat. Der König selbst ist besorgt dafür, dass die Katholiken heiraten können, damit sie nicht an Desertion denken."

Punkt 10: "Die Schule verdient ebensoviel Beachtung wie die in Berlin. Denn bei der großen Kinderzahl der Katholiken kann es nicht anders sein, als dass viele Familien hier beständig sich niederlassen und in wenigen Jahren eine ganz feste Gemeinde werden." (aus der Dissertation von Leonard Krix aus dem Jahre 1915)

Der Bericht erschien Ende 1739, bezieht sich aber sicher auf die davor liegenden Jahre.

Michael Kindler

## INFOVERANSTALTUNG ZUM SCHULSTART

Am Dienstag, 22. Januar 2008, fand in Potsdam im Malteser Treffpunkt Freizeit am Neuen Garten eine Informationsveranstaltung des Bistums Berlin für alle interessierten Eltern statt. Rechnete der Vorstand

Zum Ende der fast zweistündigen Veranstaltung wurden Aufnahmeanträge verteilt und auf die Aufnahmegespräche am 8. Februar in der Grundschule St. Ursula Berlin-Zehlendorf sowie am 9. Februar im



Pfarrsaal von St. Antonius Babelsberg hingewiesen. Wer an beiden Terminen nicht konnte, hat noch die Möglichkeit, den Nachholtermin am 15. Februar von 12 bis 15 Uhr in St. Antonius wahrzunehmen. Weitere Möglichkeiten zur Anmeldung bestehen dann nicht

der Marienschule mit ungefähr 40 Interessierten, so kamen am Ende mehr als doppelt so viele, etwa 90. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Fördervereins Matthias Nowak, stellten Hans-Peter Richter, Dezernatsleiter im Ordinariat; Peter Schaumann, bis 2007 Schulleiter in St. Franziskus Berlin-Schöneberg und jetziger Schulrat im Ordinariat; sowie Frau Dr. Schneider ehemalige Schulrätin, das Konzept von Grundschule und Gymnasium vor. Die zukünftigen Schulleiterinnen der Grundschule, Frau Regina Enders, und des Gymnasiums, Frau Bettina Maes, wurden vorgestellt und standen ebenso für Fragen zur Verfügung. Und die gab es reichlich. In entspannter, familiärer Atmosphäre konnten aber alle Fragen zu Konzept, Lernort, Hortbetreuung und Baumaßnahmen kompetent beantwortet und zur Zufriedenheit geklärt werden.

mehr. Für den Nachholtermin stimmen Sie sich bitte mit dem Sekretariat von St. Ursula ab, erreichbar unter Telefon 030-8113555. Die erforderlichen Unterlagen bekommen Sie über den Förderverein. Bis



**Bettina Maes (li.) und Regina Enders (re.)**

Ende März wird über die Vergabe der Plätze entschieden. Zur Zeit liegen 35 Bewerbungen für die Grundschule und 25 für das Gymnasium vor. Bis zum Schulstart wird die erste Etage des Gymnasiums saniert. Man hofft, bis dahin auch den Kaufvertrag ausgehandelt zu haben. and

# DAS THEMA

## **"DIE LINKE" WILL MARIENSCHULE VERHINDERN**

Der Vorsitzende der Linken in Potsdam, Scharfenberg, will den im Dezember 2007 von der Stadtverordnetenversammlung gefassten Beschluss zur Wiedereröffnung der Marienschule am Standort Espengrund in Babelsberg kippen. Die Partei "Die Linken" hatte dagegen gestimmt.

Es darf daran erinnert werden, dass es nach 1945 das SED-Regime war, welches schon damals die Wiedereröffnung der Marienschule nach dem Verbot durch die Nazis verboten hatte und kategorisch ihren Machtanspruch auf die Jugend

durchsetzte! Sie setzt alles daran, katholische Schulen zu verhindern und versucht nun die verschiedenen Bewerber für den Schulstandort Espengrund gegen einander auszuspielen. Dies wird der SED-Nachfolgepartei hoffentlich nicht gelingen. Wir hoffen, dass die bürgerlichen Parteien, die den Beschluß im Dezember getragen haben, auch für die Hoffbauer-Wünsche eine angemessene Lösung finden. Steht in der Burgstraße nicht ein Gebäudeteil bald leer?

Mk/MN

## WELTJUGENDTAG 2008

### **IHR WERDET MEINE ZEUGEN SEIN**



Der XXIII. Weltjugendtag wird vom 15. bis 20. Juli 2008 in der australischen Metropole Sydney stattfinden. Es ist der erste Weltjugendtag,

der in Australien stattfinden wird und erst der zweite auf der Südhalbkugel nach dem Weltjugendtag in Buenos Aires 1987. Vortläufig wird mit 200.000 bis 300.000 Dauerteilnehmern gerechnet, davon etwa die Hälfte aus dem Ausland. Im Vergleich dazu nahmen am Weltjugendtag 2005 in Köln insgesamt 400.000 Pilger teil, am Abschlussgottesdienst rund 1,2 Millionen.

Aus unserer Gemeinde St. Peter und

Paul werden voraussichtlich zwei Jugendliche am Weltjugendtag teilnehmen, aus unserem Dekanat Potsdam-Luckenwalde insgesamt sieben. Hinzu kommen Pfarrer Matthias Faustmann und Diakon Thomas Marin. Das Motto des Weltjugendtages lautet: "Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein (Apg 1,8)". Vom 10. bis 14. Juli werden die Tage der Begegnung in Australien und auch in Neuseeland stattfinden. Die Ankunft des Papstes am 17. Juli wird mit einer Willkommensfeier im Hafen von Sydney begangen. Am 19. Juli führt ein Pilgerweg vom Schrein der australischen Seligen, Mary MacKillop zum Gelände für den Abschlussgottesdienst. St

## **DIE RELIGIONSWISSENSCHAFTLICHEN EINRICHTUNGEN DER UNIVERSITÄT POTSDAM**

Es ist vermutlich, wie so oft, in Potsdam selbst weniger bekannt als außerhalb, über welch reichen Kranz an leistungsstarken religionswissenschaftlichen Einrichtungen unsere Universität verfügt. Sie können in einem kurzen Beitrag zunächst nur knapp aufgelistet werden; aber vielleicht lohnt es sich, die eine oder andere in loser Folge künftig näher vorzustellen.

Bereits die Denkschrift der Universität Potsdam von 1993, sozusagen ihr Aufbaukonzept, sieht das Fach Religionswissenschaft vor, das - mit allerdings zunächst nur einer Professur - "vorläufig" dem Fach Philosophie zugeordnet wird. Es ist vor allem auf den ab dem Wintersemester 1994/95 angebotenen interdisziplinären Studiengang "Jüdische Studien", aber auch auf den zunächst - und in seiner ursprünglichen Konzeption zu Recht - umstrittenen Studiengang "Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde" (LER) ausgerichtet. Hinzu kommt im Historischen Institut eine, so die Denkschrift, "an deutschen Hochschulen einzigartige Professur, die sich mit der Geschichte des Judentums in Deutschland . . . befassen soll." Schon damals war vorgesehen, daß diese Professur in einen engen Bezug zu dem 1992 gegründeten Moses-Mendelssohn-Zentrum für europäisch-jüdische Studien (MMZ) treten sollte. Der erste Inhaber der Professur, Professor Julius H. Schoeps, leitet dieses - auch

nach seiner Emeritierung - bis heute. Es handelt sich beim MMZ um ein sogenanntes An-Institut, d.h. um eine wissenschaftliche Einrichtung, die nicht Teil der Universität, ihr aber - durch Satzung, Kooperationsvereinbarung sowie inhaltliche und personelle Verknüpfungen - eng angegliedert ist.

Aus diesem eher schmalen Ansatz hat sich im weiteren ein beachtliches Ensemble entwickelt.

1999 gelang es, gegen die Konkurrenz der Berliner Universitäten, eine Stiftungsprofessur der Kultur-Stiftung der Deutschen Bank für den Bereich der Jüdischen Studien zu gewinnen - mit dem Schwerpunkt jüdische Überlieferung ("Halacha") und Liturgie. Parallel dazu war die Universität an der Gründung des "Abraham Geiger Kollegs" beteiligt, des bislang einzigen Rabbinerseminars in Deutschland. Auch dieses Kolleg ist ein An-Institut; sein Rektor, Dr. Walter Homolka, ist Honorarprofessor an der Philosophischen Fakultät. Das - inzwischen - "Institut für Jüdische Studien" und das Kolleg kooperieren bei der Ausbildung von Rabbinern. Am 14. September 2006 sind bei uns die ersten drei Rabbiner in Deutschland seit 1942, als die Nationalsozialisten die Hochschule für die Wissenschaft des Judentums in Berlin geschlossen hatten, graduiert und ordiniert worden. Sie sind nun in Oldenburg, München und Kapstadt im Amt.

*Fortsetzung auf Seite 24*

Fortsetzung von Seite 23

Ende der 90er Jahre begannen auch die Verhandlungen mit dem Erzbistum Berlin und der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Oberlausitz über die Errichtung zweier An-Institute für Kirchenrecht. Die Verhandlungen gestalteten sich nicht einfach. Am 14. Februar 2002 unterzeichneten Kardinal Sterzinsky und der Rektor der Universität eine Kooperationsvereinbarung zur Angliederung des Instituts für Kirchenrecht - nunmehr "Kanonistisches Institut" - an die Universität Potsdam. Am 27. August des gleichen Jahres konnte durch einen Schenkungsvertrag mit der Erbin des bedeutenden katholischen Kirchenrechtlers Winfried Schulz dessen kirchenrechtliche Bibliothek für die Universität gewonnen werden. Am 4. Dezember 2002 wurde das Institut feierlich eröffnet.

Ein Jahr später, am 17. Dezember 2003, wurde dann, nach Abschluß der Vertragsverhandlungen, auch das Evangelische Institut für Kirchenrecht an der Universität eröffnet. Die Institute vertreten das Kirchenrecht beider Konfessionen und betreuen auch das Staatskirchenrecht, welches sich mit den Rechtsbeziehungen zwischen den Religionsgemeinschaften und dem Staat befaßt.

Sie tragen gemeinsam den Wahlbereich "Kirchenrecht, kirchliche Rechtsgeschichte und Staatskirchenrecht" innerhalb des rechtswissenschaftlichen Studiums sowie das Magisterstudium für Studierende, die ein juristisches Studium an einer

ausländischen Hochschule abgeschlossen haben, und betreuen darüber hinaus Promotionsvorhaben zum Doctor iuris utriusque ("Doktor beider Rechte", d.h. des staatlichen und des kirchlichen Rechts), der nur noch an wenigen Universitäten in Deutschland verliehen wird.

Das Institut für Religionswissenschaft hat sich seitdem ebenfalls sehr positiv entwickelt. Es verfügt nun über drei Professuren - Schwerpunkt jüdische Religionsgeschichte, Schwerpunkt Rabbinische Studien und Schwerpunkt Christentum. Daß letztere, wiederum als Stiftungsprofessur, eingerichtet werden konnte, ist natürlich auch für uns in der Pfarrgemeinde besonders erfreulich, zumal Professor Johann Ev. Hafner uns als Diakon verbunden ist. Abschließend sei gesagt, daß der Ausbau dieses religionswissenschaftlichen Komplexes in und an der Universität teilweise auf erhebliche Widerstände gestoßen ist, in der Hochschule wie außerhalb. Aber es muß auch gesagt werden, daß wir vielen Helfern zu großem Dank verpflichtet sind. Doch darüber kann vielleicht andermal berichtet werden.

*Prof. Dr. Wolfgang Loschelder,  
Rektor a.D.*

1. Reichtum ohne Arbeit
2. Genuss ohne Gewissen
3. Wissen ohne Charakter
4. Geschäft ohne Moral
5. Wissenschaft ohne Menschlichkeit
6. Religion ohne Opferbereitschaft
7. Politik ohne Prinzipien

*Die sieben Todsünden/Mahatma Gandhi*



# AUS DEM HOCHSCHULLEBEN

## AKADEMISCHER FESTAKT

Die Universität Potsdam hatte am 28. November 2007 zum "Tag der Juristischen Fakultät" eingeladen. Anlass war die Verleihung der Würde eines "Doctor iuris utriusque honoris causa" (Doktor des weltlichen und kirchlichen Rechtes) an Herrn Prof. Dr. Cesare Mirabelli aus Rom. Prof. Mirabelli war Präsident



Prof. Dr. Mirabelli, Nuntius Jean-Claude Périsset, Dr. Dr. Güthoff

des Corte Costituzionale, des Italienischen Verfassungsgerichtes. Gegenwärtig ist er Professor an der Universität Rom II und Consigliere Generale dello Stato della Citta del Vaticano, der Rechtsberater des "Heiligen Stuhles".

Der Akademische Festakt wurde von Frau Prof. Assmann, der Dekanin der Juristischen Fakultät eröff-

net. Dr. Dr. Güthoff vom Kanonistischen Institut Potsdam und Professor für Kirchenrecht in München hielt die Laudatio. Zum Festakt war auch hoher diplomatischer Besuch anwesend. Es war der neue Nuntius in Deutschland, Erzbischof Jean-Claude Périsset. Den Festvortrag hielt Msgr. Dr. Christoph Kühn, der

Leiter der deutschsprachigen Sektion des Päpstlichen Staatssekretariates in Rom über das Thema "Kirche in Europa". Seine Dankrede trug Prof. Dr. Mirabelli auf deutsch vor. Es gibt keine nationalen Barrieren auf diesem Forschungsgebiet. Die anwesende Ehefrau und seine Kinder freuten sich über diese Ehrung. Übrigens studiert eine Tochter von ihm in Deutschland. Nach dem Festakt gab es einen kleinen Empfang im Foyer der Juristischen Fakultät.

Auch die Vertreter unserer Gemeinde gratulierten Herrn Prof. Mirabelli. Mit seinem "Autogramm" bekundete er seine Sympathie mit der Ortskirche von Potsdam!

## GOSPEL-WORKSHOP 25.-27. APRIL 2008

Auf Einladung des Potsdam Gospel Choir werden die Hamburger "Inspiration Gospel Voices" und der Afroamerikaner Timothy Riley vom 25. bis 27.04. einen Workshop für alle Gospelbegeisterte mit Abschluss-

konzert im Gemeindesaal von St. Antonius in Babelsberg durchführen. Das Abschlusskonzert ist am Sonntag, 18 Uhr, in St. Peter und Paul. Anmeldung unter [www.just-sing-gospel.de](http://www.just-sing-gospel.de) oder Daniel Bazant. DB

## 10 JAHRE KATHOLISCHER SPORTVEREIN POTSDAM

**Gemeindesportfest am 08. Juni 2008**



Anlässlich des 10jährigen Bestehens unseres Sportvereins Kniebeuge '98 e.V. möchten wir alle Gemeindemitglieder zum Gemeinde-

sportfest am 08.06.2008 rund um das Kirchengrundstück einladen.

Unser Sportfest beginnt im Anschluss an die 10.00 Uhr Messe. Das Ende ist für ca. 14.00 Uhr geplant. Bringt bitte eure Sportsachen und genügend Zeit mit (es werden nur schriftliche Sportbefreiungen und ärztliche Atteste akzeptiert). Neben den diversen sportlichen Aktivitäten für alle Altersklassen wird es auch genügend Zeit und Raum für Gespräche geben. Aber auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

10 Jahre KSP Kniebeuge '98 e. V. - ein guter Zeitpunkt um Rückschau zu halten. Am 23. April 1998 wurde im Wohnzimmer einer Potsdamer Hinterhauswohnung der Sportverein gegründet. 15 Gründungsmitglieder stehen im Protokoll der Gründungsversammlung. Mit viel Enthusiasmus und Engagement wurde der Verein in den letzten 10 Jahren aufgebaut. Inzwischen hat unser Sportverein über 100 Mitglieder. Wir sind als gemeinnütziger Verein im Vereinsregister der Stadt Potsdam eingetragen und gleichzeitig Mitglied im Stadtsportbund Potsdam und im Landessportbund Brandenburg.

Unsere sportlichen Aktivitäten konzentrieren sich derzeit auf die Be-

reiche Jugendfußball, Volleyball und Kindersport. Hierbei sind besonders unsere sehr aktiven Eltern-Kind-Turngruppen hervorzuheben. Der rege Zuspruch ist sowohl Zeugnis der guten Qualität der Turngruppen, als auch Ausdruck, dass solche Angebote dankbar angenommen werden. Unsere Kinderturnstunden finden jeweils am Montag- und Dienstagnachmittag statt (sportbegeisterte Kinder sind herzlich willkommen).

Unser Sportverein will natürlich auch für und in der Gemeinde aktiv sein, denn schließlich soll der Verein ein fester Bestandteil der Gemeindearbeit werden. Als Stichworte seien hier nur die Gemeindefeste und Dekanatstage sowie die Zusammenarbeit mit unserem Katholischen Kindergarten und zukünftig mit der Marienschule erwähnt. An dieser Stelle möchte sich der Vorstand bei allen Helfern und Unterstützern der Vereinsarbeit recht herzlich bedanken.

Neben den vielen selbst organisierten Veranstaltungen und Turnieren, haben wir aber auch an vielen anderen Wettkämpfen erfolgreich teilgenommen. Stellvertretend möchte ich nur einige Höhepunkte nennen, so z. B. die Teilnahmen am Berlin-Marathon und Rennsteig-Lauf sowie am Potsdamer Schlösser-Marathon, am Humboldt- und am rbb-Lauf. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder mit einer größeren

*Fortsetzung auf Seite 27*

# EINLADUNG ZUM RBB-LAUF 2008

Fortsetzung von Seite 26

Läuferzahl am rbb-Lauf teilnehmen und gleichzeitig damit für die Katholische Marienschule werben. Der diesjährige rbb-Lauf findet am



**27.04.2008** statt. Interessierte Läufer können sich bei Herrn Nowak vom Förderverein oder bei mir melden.

Für die sportliche aber auch finanzielle Absicherung unserer (Kinder)-Sportgruppen suchen wir sportbegeisterte Gemeindemitglieder, die über eine Übungsleiterlizenz verfügen oder eine Lizenz erwerben möchten und an einer langfristigen Zusammenarbeit mit dem Verein interessiert sind. Bitte meldet euch bei den unten angegebenen Kontaktpersonen.

Ideen, Fragen und Anregungen sind immer willkommen. o.k.

## **Kontaktpersonen sind:**

Olaf Kindler, Vorsitzender,

Tel.: 0331 / 2701981;

Johannes Rhede, stellv. Vorsitzender, Tel.: 030 / 26037660;

Gabriele Smykalla, Schatzmeisterin, Tel.: 0331 / 9799861

## **DER AUFERSTANDENE CHRISTUS**

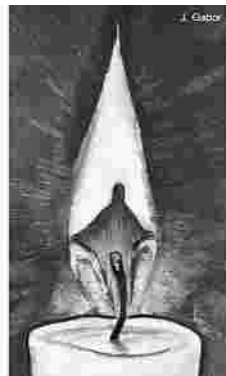


Wenn in der Osternacht die Kirche im Licht des auferstandenen Heilandes erstrahlt, wenn alle Kerzen und Lichter im Gotteshaus brennen und das Oster-Halleluja erschallt,

dann schauen wir auch auf die lebensgroße Statue des "Auferstandenen Christus", die der fränkische Bildhauer Joseph Gerngras (1894-1959) im Jahre 1943 für unsere Gemeinde schuf. Es ist das einzige seiner Werke, das nördlich der Mainlinie seine Heimat gefunden hat. Christus ist aus dem Grabe erstanden; sein Körper weist die Wunden

der Kreuzigung an Händen, Füßen und Seite auf, aber er lebt. Aufrecht stehend, hält er in der einen Hand die Siegesfahne, während die andere Hand zum Segnen erhoben ist. Und im Gotteshaus sprechen sich alle den Segenswunsch zu: "Christ ist erstanden, er ist wahrhaft auferstanden!"

OSTERN  
WAR  
NICHT DIE  
VOLLENDUNG.  
ABER ES  
WAR DER  
AUFBRUCH  
DORTHIN.



UND DER  
HAT EINEN  
NAMEN:  
CHRISTUS.

## ZWEI NEUE MEDIZINISCHE VERSORGUNGSZENTREN



Das St. Josefs-Krankenhaus Potsdam hat ein weiteres - mittlerweile drittes - Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) zu Beginn des Jahres 2008 in Betrieb genommen. Im MVZ Lennéstraße behandeln ambulant zwei Fachärzte für Hals-Nasen-Ohrenerkrankungen sowie ein Facharzt für Orthopädie Patienten.

Ziel ist eine bessere Verzahnung von ambulant und stationär. Kurze und schnelle Kommunikationsmöglichkeiten mit anderen Fachärzten in unserem Hause bei anstehenden

Fragen sowie die Vermeidung von Doppeluntersuchungen sind große Vorteile für die Patienten.

Dazu dient auch das neue MVZ der christlichen Krankenhäuser St. Josefs-Krankenhaus und Oberklinik in Potsdam GmbH in der Großbeerenstraße, das ebenfalls seit Anfang des Jahres mit einem Facharzt für Orthopädie und einem Facharzt für Neurochirurgie tätig ist. Das erforderliche Know-How im MVZ sowie im St. Josefs-Krankenhaus und der Oberklinik in Potsdam gewährleisten eine umfassende medizinische Versorgung der Patienten.

*Katja Roßwog*

## NEUJAHRSEMPFANG

Der Neujahrsempfang 2008 fand am 28. Januar für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des St. Josefs-Krankenhauses, der Medizinischen Versorgungszentren und der St. Josef Sozialstation Potsdam (bisher Caritas Sozialstation) und allen Kooperationspartnern statt.

Zunächst wurde eine ökumenische Andacht in der St. Josefs Kapelle gefeiert. Nach einem Begrüßungswort des Gesamt-Geschäftsführers Reinhard Nieper, in dem auf die Erfolge des vergangenen Jahres und auf die Ziele und Aufgaben für 2008 eingegangen wurde, richtete der Innenminister des Landes Brandenburg, Jörg Schönbohm, das Wort an die Versammelten.

Zum ersten Mal wurde auf dem Neujahrsempfang 2007 ein Innovationspreis ausgelobt. Im Laufe des

Jahres gingen fünf Bewerbungen für diesen Innovationspreis ein. Die Jury hatte sich bereits im Dezember 2007 für den ersten Preisträger entschieden.



Der Innovationspreis 2007 ging an Herrn Dr. med. Göner (Foto) für das Konzept zur palliativen Betreuung am St. Josefs-Krankenhaus Potsdam. Die Laudatio

für den Preisträger wurde vom Ärztlichen Direktor und Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Prof. Dr. Frantz, gehalten.

Im Anschluss wurde der festliche Rahmen genutzt, um Herrn Dr. Rupprecht zu seinem 40jährigen Dienstjubiläum zu gratulieren und Herrn Bentke, dem langjährigen

Oberarzt in der Klinik für Chirurgie, für seine Verdienste und seinen unermüdlichen Einsatz zu danken



Die Chefarzte Frantz und Kursawe, Innenminister Schönbohm, Gesamt-Geschäftsführer Nieper (v.l.n.r.)

und ihn in den Ruhestand zu verabschieden.

Danach führten die Mitglieder der Geschäftsführung und Krankenhausleitung Herrn Minister Schönbohm durch das St. Josefs-Krankenhaus. Bei einem abschließenden Brunchbuffett nutzten alle Anwesenden die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

*Katja Roßwog*

## SONNTAGSVORLESUNGEN IM ST. JOSEFS-KRANKENHAUS



**Liebe Patienten,  
liebe Besucher,  
liebe Mitbürger,**  
die hohe Akzeptanz durch Ihre rege Teilnahme motiviert uns sehr,

unseren 4. Zyklus der "Sonntagsvorlesungen" zu beginnen.

Medizinische Themen für jedermann verständlich und lebensnah darzustellen, das ist die Absicht der "Sonntagsvorlesungen im St. Josefs-Krankenhaus Potsdam".

Die Sonntagsvorlesungen finden in den Konferenzräumen St. Augustinus und St. Benedikt (Haupthaus, 1. Etage), jeweils von 11.30 - 12.30 Uhr statt. Medizinische Fachkenntnisse werden dabei nicht vorausgesetzt. Wir laden Sie zur kostenfreien Teilnahme ein und wünschen Ihnen interessante Sonntagvormittage.

**Adelheid Lanz**

*Geschäftsführerin*

**Dr. med. Christiane Laun**

*Chefärztin der Klinik für Chirurgie*

**Prof. Dr. med. Eckart Frantz**

*Ärztlicher Direktor*

**17. Februar 2008**

Müdigkeit und Schnarchen

Dr. med. H. Müller, Facharzt für Innere Medizin / Pneumologie / Allergologie/Umweltmedizin

**09. März 2008**

Volkskrankheit Darmkrebs - Darmkrebsvorsorge und Behandlung

Dipl.-Med. I. Amelung, Oberarzt der Klinik für Innere Medizin

Dipl.-Med. T. Rummler, Oberarzt der Klinik für Chirurgie

**20. April 2008**

Sind Schmerzen nach Operationen vermeidbar?

Dr. med. N. Vogt, Chefarzt der Klinik für Anästhesie

**25. Mai 2008**

Chronische Wunden - Ein nicht endender Leidensweg?

Dr. med. A. Schönborn, Oberarzt Zentrum für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. C. Laun, Chefärztin der Klinik für Chirurgie

**15. Juni 2008**

Brustchirurgie heute - Ästhetik und Rekonstruktion, Dr. med. F.-W. von Hesler, Chefarzt Zentrum für Plastische und Ästhetische Chirurgie

# KRANKENHAUS ST. JOSEF

## AMBULANTER PFLEGEDIENST ST. JOSEF

### Ein Kreis hat sich geschlossen

Im letzten Pfarrblatt wurde über einen Trägerwechsel der Sozialstation in der Ziolkowskistraße von der Caritas zum Verbund der Alexianerbrüder berichtet. Wieso hat sich damit ein Kreis geschlossen?

Gehen wir zurück in das Jahr 1862. Damals kamen die ersten drei Borromäerinnen nach Potsdam und gründeten das St. Josefs-Waisenhaus. Schon vier Jahre später begannen die Schwestern in der Stadt mit der Betreuung und Pflege von Armen und hilflosen Menschen oder solchen, wo die Familie mit der Dauerpflege zu Hause überfordert war. Es gab ja noch keine Pflegeheime, wie wir sie heute kennen. Gerade in armen Familien wurde diese Hilfe dankbar angenommen, zumal sie unabhängig von der Konfession gewährt wurde. Die Oberin Mechtilde schreibt in der Chronik: "Was uns das Vertrauen und die Liebe der Potsdamer Bevölkerung erwarb, war besonders die ambulante Krankenpflege.

Im Jahre 1866 wurde Schwester

Joseph (van Hauth) dazu bestimmt. . . . Ihr Eifer und ihr Opfergeist zehrten ihre Kräfte vor der Zeit auf. Sie starb im Alter von 41 Jahre am 31. Juli 1877. R.i.p."

Die Borromäerinnen hielten diese Tätigkeit 56 Jahre lang aufrecht. 1922 konnten sie diese Arbeit nicht mehr leisten und der damalige Pfarrer berief Graue Schwestern nach Potsdam, die bis 1933 diese Aufgabe übernahmen. Danach kamen die Mägde Mariens nach Potsdam und führten diesen Dienst weiter bis 1991. Danach gab es die bei uns nach der "Wende" neuen Sozialstationen. Eine dieser Sozialstationen wurde von der Caritas übernommen, weil die Mägde Mariens aus Altersgründen diesen schweren Pflegedienst nicht mehr leisten konnten. Nun, nach 17 Jahren, übernimmt das St. Josefs-haus wieder Verantwortung für ambulante Krankenpflege in Potsdam und sie ist wieder dort angesiedelt, wo sie vor 142 Jahren einmal begann.

Michael Kindler

## ZEUGNIS FÜR DIE LIEBE CHRISTI

Sonntag, 27. April, 18.00 Uhr

St. Peter und Paul

- **Gospelkonzert** -

**Potsdam Gospel Choir**

**"Inspiration Gospel Voices"**

Hamburg

**Timothy Riley**



GEBETSMEINUNG  
DES PAPSTES FÜR

*März*

Wir beten, dass man die Bedeutung der Vergebung und der Versöhnung zwischen Personen und Völkern versteht und die Kirche durch ihr Zeugnis die Liebe Christi, Quelle neuer Menschlichkeit, verbreitet.

## Folge 29: Das zweite Kriegsjahr



Herbst 1914: " ... am 2. Oktober hatten wir die große Ehre und Freude, Ihre Majestät, die

Kaiserin, an der Pforte des St. Josefs-Krankenhauses begrüßen zu dürfen. Die Hohe Frau ging von Bett zu Bett, jeden Krieger mit liebevollen Worten tröstend".

"Besonders warmes Interesse bekundete die Hohe Frau den Schwerverwundeten, die sie des Öfteren auch in später Abendstunde besuchte, um sie und ihre häufig anwesenden Angehörigen zu trösten. Wie manches Mutterherz musste hier am Sterbebett des Sohnes Abschied für dieses Leben von ihm nehmen . . . Blutenden Herzens saß hier die Gattin, dort die Braut am Schmerzenslager, mit Gott in stillem, heißem Flehen um das Leben des teuren Kranken ringend . . ."

"Auch das Jahr 1915 brachte uns noch nicht den so sicher vorausgesetzten Frieden. Die Schar der Feinde ist ständig im Wachsen begriffen, so dass nun wirklich der so lange schon drohende Weltkrieg ausgebrochen ist.

Und mit welchen Waffen wird gekämpft!

Man muss die Verwundeten sehen, um sich davon einen Begriff machen zu können. Da werden sie uns ins Haus gebracht die armen Leute, vergiftet, verbrannt, geblendet von platzenden Bomben und von Granaten zerrissen und verstüm-

melt. Man muss nur immer den Heldenmut bewundern, mit dem die Soldaten dies alles erleiden und ertragen."

Zwei Namen sollen noch erwähnt werden. "Am 18. Januar 1915 kam Schwester Franziska, auf ihre geschwächte Gesundheit Rücksicht nehmend, wieder aus dem Felde zurück und übernahm die IV. Station. Am 23. Januar wurde der langjährige Arzt und Freund unseres Hauses, Herr Sanitätsrat Dr. Metz auf dem Wege zur Praxis plötzlich von einem Unwohlsein befallen und ein kurz darauf eintretender Herzschlag setzte seinem opfervollen Leben ein jähes Ziel. Selbst schon längere Zeit leidend, ließ er es sich nicht nehmen, sich selbst und sein ganzes Wissen und Können in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Er war ein Mann der Tat, selbstlos bis zum äußersten in der Ausübung seiner schweren Berufspflichten. In der ganzen Stadt, besonders aber in der katholischen Gemeinde, der er so stets ein leuchtendes Vorbild war, wird sein so unerwartetes Hinscheiden überaus schmerzlich bedauert"



GEBETSMEINUNG  
DES PAPSTES FÜR

April

Wir beten, dass Christen auch in schwierigen und komplexen Situationen der heutigen Gesellschaft nicht müde werden, mit ihrem Leben die Auferstehung Christi als Quelle der Hoffnung zu verkünden.

## SCHWESTER RADEGUNDIS GESTORBEN

Am 29. November 2007 verstarb in Trier unsere liebe Schwester Radegundis. Sie wurde am 27. Januar 1920 in Berlin-Zehlendorf geboren. Im Jahre 1947 legte sie die ewige Profess bei den Borromäerinnen ab.



Die gelernte Röntgenschwester war später Oberin in Berlin-Grünau. Infolge der deutschen Teilung war die Ausbildung des Ordensnachwuchses auf dem Gebiet

DDR nicht mehr gesichert. Deshalb wurde im Potsdamer St. Josefs-Krankenhaus ein eigenes Noviziat eingerichtet. Von 1958 bis 1990 war Schwester Radegundis hier die Novizenmeisterin. In dieser Zeit traten 25 Mädchen ein, 17 davon blieben im Orden. Nach der Wende wurde das Noviziat wieder aufgehoben.

81jährig wurde Sr. Radegundis im Jahre 2001 aus Potsdam nach Trier abberufen. Durch ihre Krankheit musste sie immer wieder an die Dialyse. Im März 2007 feierte sie nach 60 Jahren die diamantene Profess. Nach einem Schlaganfall und kurzem Krankenlager verstarb sie mit der Gewissheit, in die Herrlichkeit Gottes einzugehen.

Am Montag, dem 17. Dezember, feierte die Gemeinde für sie in der



St. Josefskapelle ein Requiem. Die wunderbar formulierten Fürbitten ließen die innere Verbundenheit mit der verstorbenen Schwester erkennen. Die St. Josefskapelle war 32 Jahre lang der Ort des Gebetes und ihre Kraftquelle. Danke Schwester Radegundis. In piam memoriam!

## MONIKA HELMSCHMIED IM (UN)RUHESTAND

Am 31. Januar 2008 beendet Monika Helmschmied nach mehr als 10 Jahren ihre Tätigkeit in der Kita St. Peter und Paul. Sie hat in dieser Zeit die buchhalterischen und finanziellen Arbeiten der Kita hervorragend bewältigt. Daneben war sie auch immer Ansprechpartnerin der jungen Leiterinnen und der Mitarbeiter in der Kita. Ihr Rat war gefragt. Monika Helmschmied ist seit 1971 im Dienst unserer Ge-

meinde, zunächst als Rendantin bis August 2000 und danach in der Kindertagesstätte.

Liebe Monika Helmschmied, wir danken Ihnen für Ihren jahrzehntelangen Einsatz für St. Peter und Paul, Ihre sachliche und ausgleichende Art und wünschen Ihnen für die Zukunft Gesundheit und Gottes Segen! - Die Aufgaben in der Kita werden in Zukunft von unserer Rendantin Nora von Bistram weitergeführt.



# PERSONALIA

## **PFARRER DIMKE 75 JAHRE ALT**

Am 2. Dezember feierte Pfarrer Werner Dimke seinen 75. Geburtstag. Der gebürtige Berliner erhielt seine theologische Ausbildung in Fulda, Erfurt und Neuzelle. Nach mehreren Kaplansstellen war er zunächst



Pfarrer in Dahme/ Mark und später für Jahrzehnte in unserer Nachbargemeinde Wilhelmshorst. Dort wohnt er auch als Ruhestandspriester im neu erbauten St. Elisabeth Seniorenzentrum und ist nach Kräften in der Seelsorge für die Senioren tätig.  
Ad multos annos! Kindler

## **POLIZEISELSORGER**

Wie bekannt wurde, ist ab dem 1. Januar 2008 das Einsatz- und Führungszentrum der Bundespolizei nach Potsdam verlegt worden. In diesem Zusammenhang wird auch der dieser Behörde zugeordnete Seelsorger in Potsdam tätig werden. Der Dominikaner, Pater Jordanus,

wird seinen Wohnsitz ab dem 1. Mai im St. Josefs-Krankenhaus nehmen. Wir wünschen ihm für seine verantwortungsvolle Tätigkeit viel Erfolg. Übrigens, unsere Gemeinde wurde von 1722 bis 1830 von Dominikanerpatres geführt. Ohne sie wären wir nicht das, was wir heute sind.

## **GEFÄNGNISSELSORGER**

Auf dem Neujahrsempfang für die Ehrenamtlichen erfuhr die Gemeinde, dass Diakon Thomas Marin ab 1. Januar neben seinen Aufgaben im Malteser-Treffpunkt Freizeit auch

eine Teilzeitstelle in der Gefängnis-seelsorge erhalten hat. Er wird in der Jugendstrafanstalt Berlin-Plötzensee Straftäter seelsorglich betreuen. Wir erbitten dafür Gottes Segen.

## **NEUER LEITER IM MALTESER TREFFPUNKT FREIZEIT**

Der Malteser Treffpunkt Freizeit hat seit November einen neuen Leiter. Er heißt André Martin und stammt aus der Babelsberger St. Antonius Gemeinde. Der 41 jährige lebt hier mit seiner Frau und seinen vier Kin-

dern. Er hat Theologie und Jura studiert und arbeitete zuvor in einem Berliner Unternehmen in der Projektentwicklung. Martin übernimmt auch die Leitung der Malteser Stadtgeschäftsstelle in Potsdam.

## **PFARRER I.R. WOLFGANG WENZEL GESTORBEN**

Am 19. Dezember 2007 verstarb nach schwerer Krankheit Pfarrer i.R. Wolfgang Wenzel im Alter von 75 Jahren. Bis 2003 war er Pfarrer für die Gemeinden St. Joseph Velten und Christus König Kremmen. Bevor Pfarrer Wenzel 2003 in den Ruhestand

nach Bernau ging, bot er zweimal jährlich Weiterbildungen für Gottesdienstbeauftragte auf Bistumsebene an, die die Gottesdienstbeauftragten von St. Peter und Paul rege nutzten. - Wir bitten um das Gebet für Pfarrer Wolfgang Wenzel. and

## 50. TODESTAG VON REINHOLD SCHNEIDER

Reinhold Schneider wurde am 13. Mai 1903 in Baden-Baden in einer



Hotelierfamilie geboren und katholisch erzogen. Der Freitod des Vaters stürzte auch den jungen Mann in eine tiefe Lebenskrise. Anfangs war er von Schopenhauer beeinflusst. In dem Buch "Verhüllter Tag" lesen wir seinen Lebensbericht; es ist auch erlebte Zeitgeschichte. Schneider bezeichnete sich in seinem "Tagebuch 1930-1935" als Nichtchristen. Über sein

"Hohenzollernbuch" schreibt er: "... es war kein christliches Buch... ich war ja kein Christ, sondern ich sah im Tragischen den Sinn der Geschichte."

In Potsdam ist es dann doch geschehen. Er wuchs in religiöse Erfahrungen hinein, die ihn veranlassten, das zu bejahen, was er sein Leben lang verneint hatte.

Am Karfreitag des Jahres 1958 stürzte er vor seinem Haus in Freiburg im Breisgau. Er erlangte nicht mehr das Bewusstsein und starb fast 54jährig am Ostersonntag.

*Michael Kindler/Foto: Archiv*

## NEUER NUNTIVS IN BERLIN

Am 15. Oktober 2007 wurde Erzbischof Dr. Jean-Claude Périsset zum Apostolischen Nuntius in Deutschland berufen. Dr. Périsset wurde am 13. April 1939 in der Schweiz geboren. Seine philosophisch-theologischen Studien absolvierte er in Freiburg (Schweiz). 1964 wurde er zum Priester geweiht. 1969 trat er in den administrativen Dienst des Heiligen Stuhles ein. Nach weiteren Studien und seiner Promotion im kanonischen Recht wechselte er in den Diplomatischen Dienst des Vatikans. Seither war er in Südafrika, Peru, Frankreich, Pakistan, Japan sowie in Rumänien und Moldawien im "Einsatz".

Außer Französisch spricht er Italienisch, Deutsch, Spanisch, Englisch und Rumänisch.

Am Christkönigsfest 2007 wurde der neue Nuntius von Kardinal Sterzinsky

in der St. Hedwigskathedrale begrüßt.

Potsdam ist für päpstliche Botschafter immer eine gute Adresse. Denken wir an Eugenio Pacelli



im Jahre 1929 oder an Giovanni Lojola im Jahre 1998. Nuntius Erwin Josef Ender eilte im Jahre 2005 nach Potsdam, um an

den Gedenkfeiern für Karl Heinrich Schäfer im Alten Rathaus teilzunehmen.

Auch der neue Nuntius fand schon einen Anlass für einen Besuch in Potsdam. Er nahm an der Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Cesare Mirabelli in der Juristischen Fakultät teil.

MK

*Foto: Nuntius Périsset im Januar 2008*

# PERSONALIA

## *IN UNSERER GEMEINDE WURDEN GETAUFT*

Leon Klinger  
Benedikt Lotz  
Grete Baumgart

Tiana Altepost  
Leon Dittmann  
Paul Rudolf

Michael Coselli  
Paul Pohl  
Cosima Müller

## *AUS UNSERER GEMEINDE VERSTARBEN*

Maria Töppel  
Alfred Becker  
Elisabeth Schneider

Maria Unruh  
Hermann Groer  
Anna Frontzek  
Horst Joachim Boguth

Otto Steuer  
Elisabeth Bauer  
Luzia Woitzik

Info +++ Info +++ Info +++ Info +++ Info +++ Info

**Neues Studienfach.** Ab kommenden Wintersemester soll es an der Freien Universität Berlin einen Masterstudiengang zur Geschichte der christlich-jüdischen Beziehungen geben. Am Seminar für Katholische Theologie angesiedelt, wäre es der bundesweit erste Studiengang dieser Art.

**Gemeinde mit Zuwachs.** Im Jahre 2007 ist unsere Gemeinde um etwa 300 Mitglieder gewachsen. Es gehören nun um 5520 Gläubige zur St. Peter und Paul-Gemeinde in Potsdam.

**77. Weihejubiläum.** Pfarrer Heribert Podolski (Berlin-Charlottenburg) beging am 1. Februar sein 77. Weihejubiläum. Er war von 1931-1935 Kaplan in St. Peter und Paul Potsdam.

**Pfingstmontag.** Der Dekanatstag in Lehnin am 12. Mai 2005 steht unter dem Motto: "Eingeladen zum Fest des Glaubens". Er wird dieses Jahr vom Dekanat Brandenburg vorbereitet.

**Neue Gottesdienstbeauftragte.** Aus unserer Gemeinde St. Peter und Paul bereiteten sich Julia Lehmann und Thomas Kothe im Seminar in Schöneiche auf ihren ehrenamtlichen Dienst als Gottesdienstbeauftragte vor. Die feierliche Beauftragung durch Georg Kardinal Sterzinsky ist am 8. März 2008. Der Festgottesdienst, zu dem auch unsere Gemeinde herzlich eingeladen ist, beginnt um 11 Uhr in der St. Hedwigs-Kathedrale. Anschließend ist ein Empfang im Bernhard-Lichtenberg-Haus. Die Beauftragung erhalten 52 Frauen und Männer des Erzbistums Berlin.

**Pfarrbrief.** Die nächste Ausgabe erscheint am 10. Mai 2008. Redaktionsschluss ist Sonntag, der 13. April.

Info +++ Info +++ Info +++ Info +++ Info +++ Info



### Erhielten den Drei-Königs-Preis 2007: Dr. Puwalla und der Chor International Potsdam

Propst:	Klaus-Günter Müller	0331/230799-1; 0173/9900389
Kaplan:	Hansjörg Blattner	0331/230799-2
Diakon Prof. Johannes Ev. Hafner	<a href="mailto:hafner@uni-potsdam.de">hafner@uni-potsdam.de</a>	0331/977-1506
Gemeindereferentin:	Maria Rontschka	0331/230799-6
Kirchenmusiker:	Andreas Zacher	0331/9510727
Pfarrsekretärin (Pfarrbüro):	Sabina Görisch	0331/230799-0
Stellv. Kirchenvorstandsvorsitzender:	Martin Patzwald	0331/970432
Rendantin:	Nora von Bistram	0331/230799-9
PGR-Vorsitzender:	Peter Riedel	0331/6475360
Sakristei Propsteikirche:	Katrin Wehner	0331/230799-5
Katholische Öffentliche Bibliothek:	Anette Geist	0331/5051374
Pastoralreferent:	Peter Spieles	0331/2891011
Pastorale Mitarbeiterin:	Elsa-Maria Liebe von Glowczewski	0177/2009347
Kita "St. Peter und Paul":	Susanne Adler (Leiterin)	0331/901296
Krankenhaus St. Josef:	Telefonzentrale	0331/9682-0
Krankenhausseelsorgerin St. Josef:	Birgit Schürmann	0331/9682-2021
Altersheim St. Franziskus:	Georgia Matz (Leiterin)	0331/88740-102

## PFARRAMT ST. PETER UND PAUL

**Anschrift:** Pater-Bruns-Haus, Am Bassin 2, 14467 Potsdam

**Telefon:** 0331/230799-0

**E-Mail:** [pfarramt@peter-paul-kirche.de](mailto:pfarramt@peter-paul-kirche.de)

**Fax:** 0331/230799-8

**Homepage:** [www.peter-paul-kirche.de](http://www.peter-paul-kirche.de)

**Bankverbindung Potsdam:**

Konto 1798553000, Berliner Volksbank (BLZ 100 900 00)

**Bankverbindung Werder (Havel):**

Konto 6003374015, Pax-Bank (BLZ 370 601 93)

**Öffnungszeiten des Pfarrbüros:**

Montag und Donnerstag

8-13 Uhr

Dienstag

8-13 und 15-18 Uhr



**G.R.I.M.M**

CopyPlot & Digidruck

Redaktion: [andreasstatt@lycos.de](mailto:andreasstatt@lycos.de) - Michael Kindler (0331/2703001), Andreas Statt (0331/816038) - Beiträge und Kommentare sind stets willkommen! Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 13. April 2008. Nachträgliche Änderungen sind gelegentlich unumgänglich; bitte stets auf die aktuellen Vermeldungen achten! **Wenn nicht anders gekennzeichnet: Texte Kindler/Fotos: Statt**